
Eine wichtige Frage

Sie sagen: „Liebe ist nicht willensabhängig. Auch liebe ich aufgrund des anerschaften Bedürfnisses genussvolle Speisen und Früchte. Meine Eltern und Kinder liebe ich. Meine Lebensgefährtin liebe ich. Meine Freunde und Vertrauten liebe ich. Die Propheten und Heiligen liebe ich. Mein Leben, meine Jugend liebe ich. Den Frühling, schöne Dinge und die Welt liebe ich. Wie soll ich sie nicht lieben? **Wie kann ich all diese Arten von Liebe der Person, Eigenschaften und Namen des Allerhabenem zuwenden? Was bedeutet das?**“

ANTWORT: Höre „vier Feinheiten“.

ERSTE FEINHEIT: Liebe ist zwar nicht willensabhängig, doch **kann sich das Antlitz der Liebe mit Willen von einer Geliebten zu einer anderen Geliebten zuwenden.**

Zum Beispiel: Indem die Hässlichkeit einer Geliebten gezeigt wird oder man zeigt, dass sie ein Schleier vor oder Spiegel für eine andere, eigentlich die Liebe verdienende Geliebte ist, kann man das Antlitz der Liebe von einer uneigentlichen Geliebten zu einer wahren Geliebten wenden.

ZWEITE FEINHEIT: Wir sagen nicht „liebe nicht die von dir Geliebten, die du aufgezählt hast“, son-

dern wir sagen „**liebe sie um des Allerhabenen Hak willen und im Namen Seiner Liebe**“.

Zum Beispiel: Genussvolle Speisen und gute Früchte als die Wohltat des Allerhabenen Hak und die Gabe jenes Erbarmungsvollen Allbarmherzigen zu lieben, heißt, die Namen „Allbarmherziger“ und „Beschenker“ zu lieben. Was zeigt, dass diese Liebe nicht lediglich um des Nefs willen ist, und dass sie im Namen des Allbarmherzigen ist, ist es, im erlaubten Rahmen genügsam zu verdienen und nachsinnend, dankend zu essen.

Und **die Eltern** um der Allweisheit und Allbarmherzigkeit willen zu achten und zu lieben, die sie mit Barmherzigkeit ausgestattet und dich durch ihre gütigen Hände erzogen haben, gehört der Liebe des Allerhabenen Hak zu. Das Anzeichen dafür, dass diese Liebe, Ehrerbietung und Güte für Allah ist, ist Folgendes: Wenn sie alt geworden sind, für dich gar keinen Nutzen mehr haben und dir Mühen und Strapazen bereiten, (ihnen) noch mehr Liebe, Barmherzigkeit und Güte zu erweisen. Dass der Vers

إِمَّا يَبْلُغَنَّ عِنْدَكَ الْكِبَرَ أَحَدُهُمَا أَوْ كِلَاهُمَا فَلَا تَقُلْ لَهُمَا أُفٍّ ⁽¹⁾

auf fünf Ebenen die Kinder zur Ehrerbietung und Güte auffordert, zeigt, wie wichtig die Rechte der El-

(1) Wenn ein Elternteil oder beide bei dir ein hohes Alter erreichen, so sage dann zu ihnen nicht „pfui!“^(*).

[(*)): Ausruf bei Überdruß und Unwillen.]

tern in den Augen des Kur'âns sind und wie hässlich die Aufsässigkeit gegen sie.

Da ja der Vater für niemanden als nur sein eigenes Kind wünscht, dass es noch besser wird als er, kann dafür das Kind wiederum kein Recht gegenüber dem Vater beanspruchen. Also gibt es zwischen den Eltern und Kindern erschaffungsmäßig keinen Streit Anlass. Denn Streit rührt entweder vom Wett-eifer und Neid her –der Vater hat diese gegen seinen Sohn nicht–, oder der Streit kommt durch Ungerechtigkeit; das Kind hat ja nicht das Recht, vor seinem Vater ein Recht zu beanspruchen. Auch wenn es sieht, dass sein Vater Unrecht hat, kann es gegen ihn nicht aufsässig werden. Wer also gegen seinen Vater aufsässig wird und ihn tief verletzt, ist ein, vom Menschen entartetes Untier.

Und **seine Kinder** mit voller Güte und Barmherzigkeit zu lieben und zu beschützen, weil sie die Geschenke jenes Freigebigen, Erbarmungsvollen Herrn sind, gehört wieder dem Hak zu. Und das Anzeichen wiederum, das zeigt, dass diese Liebe um des Allerhabeneten Hak willen ist, ist es: Bei ihrem Sterben Geduld zu haben und zu danken, verzweifelt nicht wehzuklagen, und sich zu ergeben, indem man sagt: „Es war ein liebliches Geschöpf und Besitztum meines Schöpfers, das Er unter meine Aufsicht gegeben hatte. Jetzt hat es Seine Weisheit erfordert, es von mir zu nehmen und an einen besseren Ort zu bringen. Wenn ich an diesem Besitztum einen äußerlichen Anteil habe, gehören tausend wahre Anteile seinem Schöpfer zu. Das Urteil liegt allein bei Allah.“

Und was **die Freunde und Vertrauten** anbetrifft: Wenn sie wegen des Glaubens und der rechtschaffenen Taten Freunde des Allerhabenen Hak sind, gehört gemäß dem Geheimnis „Elhubbu Fil-lah“⁽¹⁾ auch diese Liebe dem Hak zu.

Und liebe und schätze **deine Lebensgefährtin** als ein liebliches, schönes Geschenk der Allbarmherzigkeit Gottes. Aber binde deine Liebe nicht an ihre schnell beeinträchtigte äußere Schönheit. Vielmehr ist die verlockendste, gefälligste Schönheit der Frau ihr guter Charakter innerhalb einer, dem Frauentum eigenen Lieblichkeit und Feinheit. Und ihre wertvollste und süßeste Cemâl ist ihre hohe, ernste, aufrichtige, glanzvolle Barmherzigkeit. Diese liebliche Barmherzigkeit und guter Charakter dauern bis zum Lebensende fort, nehmen zu. Und das Recht dieses schwachen, anmutigen Geschöpfes auf Hochachtung wird durch diese (Art von) Liebe bewahrt. Sonst wird die Hilflose durch das Vergehen der äußeren Schönheit, in einer Zeit, wo sie es am meisten benötigt, ihr Recht verlieren.

Und **die Propheten und Heiligen** zu lieben, weil sie erhörte Diener des Allerhabenen Hak sind, ist im Namen des Allerhabenen Hak, um Seinetwillen; von diesem Blickpunkt gehört es Ihm zu.

Und **das Leben** in der Hinsicht zu lieben und zu schützen, dass es ein vom Allerhabenen Hak dem Menschen und dir gegebenes wertvollstes und das beständige Leben erlangen lassendes Vermögen,

⁽¹⁾ Allah wegen zu lieben.

Reichtum und ein, die Apparate von beständigen Vollkommenheiten umfassender Schatz ist,.. es im Dienste des Allerhaben Hak einzusetzen,.. gehört diese Liebe in gewisser Hinsicht wieder dem Angebeteten zu.

Und **die Lieblichkeit und Schönheit der Jugend** als eine liebliche, süße, schöne Gabe des Allerhaben Hak zu loben, zu lieben und richtig zu verwenden, ist dankend eine Art erlaubte Liebe.

Und **den Frühling** nachsinnend zu lieben, weil er die Seite der lieblichsten, schönsten Ornamente der lichtvollen Namen des Allerhaben Hak und eine höchst geschmückte und prachtvolle Kunst-Ausstellung der kostbaren Künste des Allweisen Künstlers ist, bedeutet, die Namen des Allerhaben Hak zu lieben.

Und **die Welt** in der Hinsicht zu lieben, dass sie das Saatfeld des Jenseits, Spiegel der Namen Gottes, Briefe des Allerhaben Hak und ein zeitweiliges Gästehaus von Ihm ist, gehört –unter der Bedingung, dass sich das gebieterische Nefs nicht einmischtdem Allerhaben Hak zu.

Kurz: Liebe die Welt und die Geschöpfe darin mit der sinnbezogenen Bedeutung, liebe sie nicht mit der selbstbezogenen Bedeutung. Sage „wie schön sind sie geschaffen!“, sage nicht „wie schön sind sie!“ Und gebe dem keinen Raum, dass ins Innere des Herzens andere Lieben eindringen. Denn das Herzens-Innere ist Spiegel des Samed und Ihm eigen; sage

اللَّهُمَّ ارْزُقْنَا حُبَّكَ وَحُبَّ مَا يُقَرِّبُنَا إِلَيْكَ⁽¹⁾

All die aufgezählten Lieben also verschaffen, **wenn sie auf diese Weise sind**, sowohl einen Genuss ohne Schmerz, als auch sind sie in gewisser Hinsicht ein Zusammensein ohne Ende. Auch vermehren sie die Liebe Gottes, sind eine erlaubte Liebe, ein Dank als reiner Genuss und ein Nachsinnen als reine Liebe.

Zum Beispiel: So wie ja wenn dir ein hoher Padişah (Anm.) huldvoll einen Apfel gäbe; es gibt zwei (Arten von) Lieben zu diesem Apfel und zwei Genüsse daran:

Erstens: Der Apfel wird geliebt, weil er ein Apfel ist. Es gibt einen, dem Apfel eigenen Genuss so viel wie einen Apfel. Diese Liebe gehört nicht dem Padişah zu. Wer in seiner Gegenwart diesen Apfel in den Mund steckt und isst, liebt nicht den Padişah, vielmehr den Apfel und sein Nefs. Manchmal ist es, dass dem Padişah diese nefis-süchtige Liebe nicht gefällt; er verabscheut das. Auch ist der Genuss des Apfels sehr gering und entschwindet obendrein. Nachdem der Apfel gegessen wurde, vergeht auch dieser Genuss, es bleibt ein Bedauern.

⁽¹⁾ O Allah! Lass uns zuteil werden Deine Liebe und die Liebe der Dinge, die uns Dir nahe bringen.

(Anm.): Einmal kamen zwei Stammesführer in die Gegenwart eines Padişahs und zeigten genau die dargestellte Haltung.

Die zweite Liebe ist: die in dem Apfel durch den Apfel gezeigte königliche Huld. Der Mann, der diesen Apfel in der Überlegung achtet, dass er geradezu „das Muster und die Verkörperung der königlichen Huld“ sei, zeigt, dass er den Padişah liebt. Auch gibt es an dieser Frucht, die die Hülle der Huld ist, einen solchen Genuss, der den Genuss von tausend Äpfeln übertrifft. Dieser Genuss also ist reiner Dank, diese Liebe eine ehrerbietige Liebe zum Padişah.

Genauso auch: Wenn alle Gaben und Früchte ihrer selbst wegen geliebt werden und man nur ihren materiellen Genuss gottvergessen genießt, ist diese Liebe nefs-bezogen; und jene Genüsse sind vergänglich und schmerzhaft.

Wenn man sie als die Liebenswürdigkeiten des Allerhabenen Hak und die Früchte Seiner Huld liebt und mit voller Freude derart genießt, dass man die Größe der Güte jener Huld und Liebenswürdigkeit würdigt, ist es sowohl ein geistiger Dank, als auch Genuss ohne Schmerz.

DRITTE FEINHEIT: Die Liebe zu den Namen des Allerhabenen Hak hat Ebenen. Wie wir es zuvor dargelegt haben, liebt man sie manchmal in Form der Liebe zu (ihren) Werken. Manchmal liebt man die Namen, weil sie die Bezeichnungen für die Vollkommenheiten Gottes sind. Manchmal braucht und ersehnt der Mensch die Namen im Punkte der zahllosen Bedürfnisse hinsichtlich der Umfassendheit seines Wesens; und er liebt sie wegen jener Bedürftigkeit.

Zum Beispiel: Während du hilflos die Notwendigkeit empfindest, Hilfe zu ersuchen für alle Verwandten, Armen und schwachen und bedürftigen Geschöpfe – derer du dich erbarmst: Wenn jemand hervorträte, sich ihnen, wie du es willst, hilfreich erweise, wie sehr würde dir der Titel jener Persönlichkeit „Beschenker“ und sein Name „Freigebiger“ gefallen, wie sehr würdest du diese Persönlichkeit wegen dieses Titels lieben!

So auch: Bedenke allein die Namen „Allbarmherziger“ und „Erbarzungsvoller“ des Allerhaben Hak: Da sie alle deine gläubigen Väter und Vorfahren, Verwandten und Freunde –die du liebst und derer du dich erbarmst– in der Welt durch allerlei Gaben, im Paradies durch allerlei Genüsse und in der ewigen Seligkeit dadurch glücklich machen, dass Er sie dir und Sich ihnen zeigt, kannst du beurteilen, wie sehr jener Name „Allbarmherziger“ und Titel „Erbarzungsvoller“ es verdienen, geliebt zu werden, und wie sehr die Seele des Menschen auf diese zwei Namen angewiesen ist. Und du wirst verstehen, wie sehr es passt (zu sagen): „Elhamdüllâhi alâ Rahmâniyyetihî ve alâ Rahîmiyyetihî!“⁽¹⁾

Auch wirst du, wenn du genau hinsiehst, verstehen, wie sehr deine Seele **den Namen „Allweiser“ und Titel „Allumsorger“** eines Herrn braucht und ersehnt, der die Welt und die Geschöpfe darin mit vollkommener Weisheit ordnet, vorbereitet und be-

⁽¹⁾ Alles Lob und Dank sei Allah für Seine Allbarmherzigkeit und für Sein Erbarmen!

treut, mit denen du nämlich verbunden und durch deren Zerrüttung betrübt bist, die eine Art Haus von dir und die Geschöpfe darin gleichsam die vertrauten nötigen Dinge und lieblichen Schmucke jenes deines Hauses sind.

Auch wirst du, wenn du genau überlegst, verstehen, wie sehr deine Seele **die Namen „der Erbe, der Wiedererwecker“ und die Titel „der Beständige, Freigebige, Belebende und Wohltäter“** eines Herrn braucht, der alle Menschen, mit denen du verbunden und durch deren Tod bekümmert bist, während ihres Sterbens aus der Finsternis der Nichtexistenz rettet und an einem noch schöneren Ort ansiedelt als diese Welt.

Weil das Wesen des Menschen also hoch und seine Veranlagung umfassend ist, **ist er durch tausende Arten von Bedürfnissen auf tausendundeinen Namen Gottes und auf viele Stufen jedes Namens erschaffungsmäßig angewiesen.** Vielfacher Bedarf ist Begehrt, vielfacher Begehrt ist Liebe, vielfache Liebe wiederum ist Verliebtheit. **Je nach der Vervollkommnung der Seele entfalten sich die Stufen der Liebe entsprechend den Stufen der Namen.**

Die Liebe zu allen Namen wiederum –denn jene Namen sind die Titel und Manifestationen des Allgewaltigen Herrn– wird zur Liebe zu (Seiner) Person.

Jetzt werden wir unter tausendundeinen Namen als nur ein Beispiel lediglich die Namen „Allgerechter“, „Hakem“, „Hak“ und „Erbar-

mungsvoller“ und von ihren tausendundeinen Stufen (nur) eine Stufe darlegen; folgenderweise:

Wenn du die Namen „Allbarmherziger; Erbarmer“ und „Hak“ –innerhalb der Allweisheit und Allgerechtigkeit– in einem gewaltigen Rahmen sehen willst, **betrachte dieses Gleichnis:**

So wie ja, wenn wir annehmen, dass sich in einer Armee vierhundert verschiedene Völker befinden: Während die, einem jeden Volk gefälligen Kleidungen verschieden, ihre gemochten Nahrungen verschieden, ihre bequem benutzten Waffen verschieden und ihre für ihre Gesundheit zum Heilmittel werdenden Arzneien verschieden sind, und ohne diese vierhundert Völker jeweils gesondert in Zügen und Staffeln aufzuteilen, während sie vielmehr ineinander vermischt sind,.. wenn ein einziger Padişah ohnegleichen sie aus seinem vollkommenen Mitleid und Erbarmen, aus seinen erstaunlichen Fähigkeiten, seinem wunderhaften Wissen und Erfassen und aus seiner außergewöhnlichen Gerechtigkeit und Weisheit ihnen allen, ohne ein einziges durcheinander zu bringen oder zu vergessen, jeweils gesondert ihre passenden Kleidungen, Nahrungen, Arzneien und Waffen ohne Helfer persönlich geben würde, würdest du verstehen, wie fähig, barmherzig, gerecht und freigebig wohl diese Persönlichkeit ist. Denn da ja, wenn sich in einem Bataillon Mannschaften aus zehn Völkern befinden, es sehr schwierig ist, sie jeweils unterschiedlich zu kleiden und auszurüsten, werden sie gezwungenermaßen –aus welcher Gruppe sie auch sind– auf gleiche Weise ausgerüstet.

So auch: Wenn du die Erscheinung der Namen „Hak“, „Allbarmherziger; Erbarmer“ des Allerhaben Hak –innerhalb der Gerechtigkeit und Weisheit– sehen willst, dann betrachte die Armee der Pflanzen und Tiere, die aus vierhunderttausend prachtvollen Völkern zusammengesetzt ist, deren Zelte im Frühling auf der Erde aufgeschlagen wurden: Obwohl all jene Völker, jene Gruppen ineinander sind,.. obwohl die Kleidung von jedem verschieden, seine Nahrung verschieden, Waffen verschieden, Lebensart verschieden, Anweisungen verschieden und Abberufung verschieden ist,.. und obwohl sie keine Fähigkeit haben, jene ihre Bedürfnisse zu beschaffen, und keine Sprache, jene Wünsche zu erbitten,.. betrachte im Rahmen der Weisheit und Gerechtigkeit und mit Ausgewogenheit und Ordnung die Titel „Hak“, „Allbarmherziger“, „Stets Ernährender“, „Erbarmungsvoller“, „Freigebiger“ und siehe, wie sie sie, ohne irgendeins durcheinander zu bringen, zu vergessen oder zu verwechseln, umsorgen, betreuen und verwalten.

Können also in solch eine, mit einer erstaunenden umfassenden Ordnung und Ausgewogenheit durchgeführte Handlung andere sich einmischen? Wer kann außer dem Allgegenwärtigen Alleinbesitzer, Absolut Allweisen und Allmächtigen die Hand nach dieser Kunst, dieser Allbetreuung, Allumsorgung und Verwaltung ausstrecken? Welche Ursache kann eingreifen?

VIERTE FEINHEIT: Du sagst: „Wenn die jeweils anderen Arten meiner Liebe zu Speisen, zu

meinem Nefs, zu meiner Frau, meinen Eltern, Kindern, Freunden, zu den Heiligen, Propheten, schönen Dingen, zum Frühling und zur Welt **in der vom Kur'ân gebotenen Weise sind, welche Resultate und Nutzen haben sie dann?**“

Antwort: Um alle Resultate darzulegen, müsste man ein großes Buch schreiben. Für jetzt wird kurz gefasst auf nur ein-zwei Resultate hingewiesen. Zunächst werden ihre sofortigen Resultate im Diesseits dargelegt, danach ihre, sich im Jenseits zeigenden Resultate angeführt; folgenderweise:

Wie im Vorigen dargelegt, sind **im Diesseits** die Plagen, Schmerzen und Mühen der **Lieben, die in der Weise der Gottvergessenen und Irdischgesinnten und um des Nefs willen sind**, viel, ihre Freuden, Genüsse, Bequemlichkeiten wenig.

Zum Beispiel: Das Mitleid wird wegen Hilflosigkeit zu schmerzlichem Unglück. Die Liebe wird wegen Trennung zu plagevollem Schmerz. Der Genuss wird wegen Vergehen zu giftigem Süßgetränk.

Im Jenseits aber sind sie, da sie nicht um des Allerhabenen Hak willen sind, entweder nutzlos, oder eine Strafe, wenn er ins Unerlaubte gegangen ist.

Frage: Wie bleibt die Liebe zu den Propheten und Heiligen nutzlos?

Antwort: So wie die Liebe der Trinitarier zu Jesus Aleyhisselâm und der Râfizî zu Seiner Erhabenheit Ali Radiyallahu Anh nutzlos bleibt.

Wenn jene Lieben in der vom Kur'ân angeleiteten Weise, um des Allerhabenen Hak willen

und im Namen der Liebe des Allbarmherzigen sind, haben sie sowohl im Diesseits, als auch im Jenseits schöne Resultate.

Im Diesseits aber ist deine Liebe zu genussvollen Speisen und schönen Früchten eine leidlose Gabe und ein Genuss als reiner Dank.

Die Liebe zu deinem Nefs aber heißt, ihn zu bemitleiden, zu erziehen, von schädlichen Begierden abzuhalten. Dann sitzt das Nefs nicht auf dich auf, macht dich nicht zum Sklaven seiner Wünsche; vielmehr sitzt du auf dein Nefs auf, führst ihn nicht zur Begierde, sondern zum rechten Weg.

Deine Liebe zu deiner Lebensgefährtin: Da sie ja auf ihren guten Charakter und darauf gestützt ist, dass sie eine „Quelle der Barmherzigkeit“ und ein Geschenk der Allbarmherzigkeit ist: Wenn du sie aufrichtig liebst und dich ihrer erbarmst, wird auch sie dich ernsthaft achten und lieben. Je älter ihr beide werdet, verstärkt sich um so mehr dieser Umstand; du verbringst glücklich dein Leben.

Wenn sonst die Liebe zur äußeren Schönheit (nur sinnlich ist, wird diese Liebe schnell zerstört; sie zerstört auch die Liebenswürdigkeit.

Deine Liebe zu deinen Eltern ist –da sie um des Allerhabenens Willen ist– sowohl ein Gottesdienst, als auch wirst du mit ihrem zunehmenden Alter die Ehrerbietung und Liebe vermehren. Mit sehr hoher Empfindung, sehr tapferem Beistand ihr langes Leben ernsthaft zu wünschen und für ihr Weiterleben zu beten, mit aufrichtiger Ehrerbietung ihre Hände zu küssen in der Überlegung „durch sie noch

mehr Jenseitslohn zu erlangen“, heißt, einen hohen seelischen Genuss zu bekommen.

Andernfalls, wenn (deine Liebe zu ihnen) selbstsüchtig und irdisch ist, ist es ein entsetzlicher, betrüblicher seelischer Schmerz wie in der Zeit, da sie alt werden und in einen Zustand kommen, in dem sie eine Last für dich werden, mit niedrigster, gemeinsamer Empfindung ihr Dasein lästig zu finden, den Tod dieser achtenswerten Persönlichkeiten zu wünschen, die Anlass deines Lebens waren.

Die Liebe zu deinen Kindern aber: Die Liebe zu diesen lieblichen, angefreundeten Geschöpfen, die der Allerhabene Hak deiner Aufsicht und Erziehung anvertraut hat, ist eine beseligende Liebe und Gabe. Weder leidest du durch ihre Unglücke zu sehr Schmerzen, noch wehklagst du verzweifelt durch ihr Versterben. Wie im Vorigen erwähnt, wirst du sagen –da ihr Schöpfer Allweise und Erbarmungsvoll ist– „für sie ist dieses Sterben eine Seligkeit“. Für dich wiederum bedenkst du die Barmherzigkeit des Herrn, der sie dir gab; so rettetest du dich vor dem Trennungsschmerz.

Deine Liebe zu den Freunden aber: Da sie ja für Allah ist und die Trennung, sogar das Versterben dieser Freunde eure Unterhaltung und Brüderlichkeit nicht verhindert, wirst du von jener geistigen Liebe und seelischen Verbindung profitieren. Und der Genuss der Zusammenkunft ist beständig.

Wenn es nicht für Allah ist, zieht der Genuss der Zusammenkunft von einem Tag Trennungsschmerz von hundert Tagen nach sich (*Anm.*).

Deine Liebe zu den Propheten und Heiligen
aber: Weil die Welt des Zwischenreichs, die für die Gottvergessenen als ein finsterner Ort des Grauens erscheint, sich dir als die, durch ihr Dasein erleuchtete Räumlichkeit jener Lichtvollen zeigt, gibt dies keinen Schauer und Entsetzen, in jene Welt zu gehen, vielmehr ganz im Gegenteil das Gefühl der Neigung und Sehnsucht; es verdirbt nicht den Genuss des irdischen Lebens.

Wenn andernfalls die Liebe zu ihnen von der Art der Liebe der „Zivilisierten“ zu den Berühmtheiten der Menschen ist, wird sie durch Bedenken der Vergänglichkeit und Vernichtung jener vollkommenen Menschen und ihres Verwesens im „Vergangenheit“ genannten Friedhof deinem schmerzlichen Leben noch eine Betrübnis hinzufügen. Das heißt, er denkt: „In einen Friedhof, der solche Vollkommenen verwesen lässt, komme auch ich“, betrachtet den Friedhof mit besorgten Augen, klagt „Ach!“

Bei der vorigen Betrachtung aber denkt er daran, dass sie ihr Körper-„Kleid“ in der Vergangenheit zurücklassen und sie selbst im Zwischenreich –im Saal der Zukunft– sich mit vollkommener Ruhe aufhalten, betrachtet den Friedhof als angefreundet.

(Anm.): Eine Zusammenkunft für Allah von einer Sekunde ist (wie) ein Jahr. Wenn sie für diese Welt ist, ist ein Jahr (wie) eine Sekunde.

Und deine Liebe zu schönen Dingen: Da sie ja um ihres Künstlers willen und in der Weise ist (zu sagen) „wie schön sind sie geschaffen!“, führt diese deine Liebe, während sie ein genussvolles Nachsinnen ist, den Blick deiner, die Schönheit und Cemâl liebenden Empfindung zu den Schätzen von Cemâl-Stufen, die noch höher, heiliger und tausendfach schöner sind, lässt ihn auf sie schauen. Denn von jenen schönen Werken lässt sie auf die Schönheit der Handlungen Gottes übergehen. Von ihnen lässt sie fürs Herz einen Weg bahnen zur Schönheit der Namen, von ihr zur Schönheit der Eigenschaften, von ihr zum unvergleichlichen Cemâl des Allgewaltigen Herrn. Wenn diese Liebe also auf diese Weise ist, ist sie sowohl genussvoll, als auch ein Gottesdienst so wie Nachsinnen.

Deine Liebe zu d(ein)er Jugend aber: Da du sie ja als eine schöne Gabe des Allerhabenen Hak liebst, wirst du sie gewiss im Gottesdienst verwenden, sie nicht in Sittenlosigkeit versinken lassen und töten. In diesem Fall sind die Gottesdienste, die du in jener Jugend erwirbst, die beständigen Früchte jener vergänglichen Jugend. Je älter du wirst, wirst du, während du die beständigen Früchte der Jugend erlangst, die ihre guten Werke sind, dich vor den Schäden und Übergriffen der Jugend retten. Auch wirst du bedenken, dass du im Alter noch mehr Gelingen im Gottesdienst und noch mehr Würdigkeit fürs Erbarmen Gottes erlangst.

Du wirst nicht wie die Gottvergessenen für einen Genuss der Jugend von fünf bis zehn Jahren fünfzig Jahre bedauern und um deine Jugend weinen, indem

du sagst „o weh! Meine Jugend ist vergangen!“ – wie ja auch einer von solchen sagte:

لَيْتَ الشَّبَابَ يَعُودُ يَوْمًا فَأُخْبِرُهُ بِمَا فَعَلَ الْمَشِيبُ

Das heißt: „Wäre doch meine Jugend eines Tages zurückgekommen, ich hätte mich (über sie) beschwert und mitgeteilt, was das Alter alles über mich gebracht hat!“

Die Liebe zu schmuckvollen Ausstellungen wie der Frühling aber: Da sie wegen des Ansehens der Kunst Gottes ist, geht der Genuss der Betrachtung durch das Vergehen jenes Frühlings nicht verloren. Denn die Bedeutungen, welche der Frühling wie ein vergoldeter Brief zum Ausdruck bringt, kannst du jederzeit betrachten. Deine Vorstellung und die Zeit setzen beide für dich wie Filmstreifen jenen Genuss der Betrachtung fort, erneuern für dich zugleich die Bedeutungen und Schönheiten jenes Frühlings. Dann wird deine Liebe nicht betrüblich, leidvoll und zeitweilig, sondern genuss- und freudvoll.

Deine Liebe zur Welt aber: Da sie ja im Namen des Allerhabenens Hak ist, werden dann die furchterregenden Existierenden der Welt für dich wie zu vertrauten Freunden. Da du sie als das Saatfeld des Jenseits liebst, kannst du bei all ihren Dingen einen, fürs Jenseits nutzenden Reichtum und Frucht erlangen. Weder entsetzen dich ihre Unglücke, noch beklemmt dich ihr Tod und Vergehen. Mit voller Ruhe verbringst du in diesem Gästehaus die Frist deines Aufenthalts.

Andernfalls, wenn du sie wie die Gottvergessenen liebst, haben wir es dir hundert Mal gesagt: Du wirst in einer beklemmenden, erdrückenden, erstickenden, zur Vergänglichkeit verurteilten, ergebnislosen Liebe zugrunde gehen.

Nun also haben wir von manchen Geliebten, wenn sie in der Weise sind, wie es der Kur'ân lehrt, von einer jeden lediglich ein Prozent ihrer Lieblichkeiten gezeigt. Wenn sie nicht auf dem vom Kur'ân gezeigten Weg sind, haben wir auf ein Prozent ihrer Schänden hingewiesen.

Wenn du jetzt die Resultate dieser Geliebten in der Stätte der Beständigkeit und Welt des Jenseits hören und verstehen willst –wie auf sie der Allweise Kur'ân mit seinen offenkundigen Versen hinweist–, **werden wir hier die Resultate derartiger erlaubter Lieben in der Stätte des Jenseits, ein Prozent ihrer Nutzen kurz gefasst mit einer „Einführung“ und „neun Hinweisen“ zeigen.**

* * *

EINFÜHRUNG

Der Allerhabene Hak hat mit Seiner allgewaltigen Gottheit, cemil Allbarmherzigkeit, großen Allumsorgung, freigebigen Güte, gewaltigen Allmacht und feinen Weisheit den Körper dieses kleinen Menschen mit so vielen Sinnen, Gefühlen, Anlagen, Apparaten, mit verschiedenen Gliedern, Instrumenten, Feinsinnen und geistigen Kräften ausgerüstet und geschmückt, damit Er durch verschiedene, sehr zahlreiche Instrumente die zahllosen Arten Seiner Gaben, Sorten Seiner Wohltaten und Ebenen Seiner Allbarmherzigkeit diesen Menschen empfinden und kosten lässt, ihm mitteilt und bekannt macht, und damit Er die zahllosen Arten der Erscheinungen Seiner tausendundeinen Namen den Menschen durch diese Instrumente wissen, abwägen und lieben lässt.

Und so wie **ein jedes der sehr zahlreichen Instrumente und Apparate in jenem Menschen jeweils eine andere Stellung und Dienstbarkeit** hat, hat es auch **jeweils einen anderen Genuss, Schmerz, Auftrag und Lohn.**

Zum Beispiel: Das Auge betrachtet die Schönheiten in den Gestalten und die (allerlei) Arten der schönen Wunder der Allmacht in der Welt des Gesehenen. Seine Aufgabe ist die Dankbarkeit vor seinem Künstler durch den Blick der Lehre. Der, dem Blick zugehörige Genuss und Schmerz ist bekannt, braucht nicht beschrieben zu werden.

Zum Beispiel: **Das Ohr** empfindet die Arten und feinen Melodien der Laute und die Feinheiten der Allbarmherzigkeit des Allerhabensten in der Welt des Gehörten. Es hat eine andere Dienstbarkeit, anderen Genuss und anderen Lohn.

Zum Beispiel: **Der Geruchssinn** empfindet die Feinheiten der Allbarmherzigkeit bei den Gruppen der Düfte. Er hat einen ihm eigenen Dankbarkeits-Dienst sowie Genuss. Gewiss hat er auch einen Lohn.

Zum Beispiel: Indem **der Geschmackssinn** an der Zunge die Genüsse aller Nahrungen feststellt, leistet er durch sehr verschiedenartigen geistigen Dank Dienst.

Und dergleichen haben alle die menschlichen Apparate und die großen und wichtigen Feinsinne wie Herz, Verstand und Seele derart jeweils verschiedene Aufgaben, Genüsse und Schmerzen. So wird also der Allerhabenste in Hak und Absolut Allweise gewiss jedem dieser Apparate, die Er in diesem Menschen bedientet, seinen entsprechenden Lohn geben.

Die im Vorigen dargelegten sofortigen irdischen Resultate jener vielen Arten der Liebe wird jeder im Gewissen empfinden. Und es wird mit wahrer Intuition bewiesen.

Was ihre Resultate im Jenseits anbetrifft: So wie ihre Existenz und Bewahrheitung kurz gefasst mit den klaren, sicheren „zwölf Wahrheiten“ des „zehnten Wortes“ und den offenkundigen „sechs Grundlagen“ des „neunundzwanzigsten Wortes“ **ab-**

solut bewiesen wird, stehen sie auch detailliert mit den klaren Versen des Allweisen Kur'âns, der

أَصْدَقُ الْكَلَامِ وَابْلَغُ النَّظْمِ كَلَامُ اللَّهِ الْمَلِكِ الْعَزِيزِ الْعَلَّامِ⁽¹⁾

ist, mit seinen ausdrücklichen Erklärungen, seinen Anspielungen, Andeutungen und Hinweisen **absolut fest**. Es ist nicht mehr nötig, längere Beweisargumente zu bringen. In anderen „Worten“ und im arabischen „zweiten Kapitel“ des „achtundzwanzigsten Wortes“ über das Paradies und im „neunundzwanzigsten Wort“ sind sowieso **viele Beweise aufgeführt**.

* * *

ERSTER HINWEIS: Das jenseitige Resultat der dankbaren erlaubten Liebe zu genussvollen Speisen und schönen Früchten sind nach klarer Darlegung des Kur'âns die genussvollen Speisen und schönen Früchte des Paradieses auf seiner würdigen Weise und eine Appetit anregende Liebe zu jenen Speisen und Früchten.

Sogar wird das Wort „Elhamdülillâh“⁽²⁾, das du über eine auf dieser Welt gegessene Frucht sagst, als

⁽¹⁾ Das Wahrste aller Worte und die Sprachgewaltigste aller Erklärungen ist das Wort Allahs, des Hoch Überlegenen, Stets Wissenden Herrschers.

⁽²⁾ Alles Lob und Dank sei Allah!

eine Paradies-Frucht verkörpert und dir überreicht. Hier isst du Früchte, dort „Elhamdülillâh“s.

Dass jener genussvolle geistige Dank dir im Paradies als eine höchst genussvolle Speise gegeben wird, weil du in der Gabe und Speise die Schenkung Gottes und Huld des Allbarmherzigen siehst, steht mit klarer Darlegung des Hadîs, mit den Hinweisen des Kur'âns und auf Erfordernis der Weisheit und Allbarmherzigkeit fest.

ZWEITER HINWEIS: Das Resultat dessen, auf der Welt in erlaubter Weise sein Nefs zu lieben –d. h. nicht die auf seine Schönheit gestützte Liebe, sondern gestützt darauf, seine Fehlerhaftigkeiten zu sehen und zu vervollkommen–, ihn mit Mitleid zu erziehen und zu guten Taten zu führen, ist, dass (der Schöpfer) diesem Nefs entsprechende Geliebten im Paradies gibt.

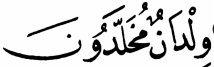
Da das Nefs ja auf der Welt seine Lust und Begehrt auf dem Wege des Allerhaben Hak richtig verwendet und seine Apparate und Empfindungen auf gute Art und Weise in Dienst gestellt hat, wird der Absolut Freigebige, als das Resultat der erlaubten und dienstbaren Liebe zu ihm auf der Welt, im Paradies Paradiesjungfrauen geben –jede gleichsam je ein be-seeltes kleines Paradies–, indem Er sie mit siebzig verschiedenen Gewändern einkleidet, die die Muster von siebzig jeweils verschiedenen Arten von Zierden und Feinheiten des Paradieses sind, sowie ihren Körper mit siebzig Arten von Schönheiten schmückt, die alle die Sinne im Nefs erfreuen und lieblosen –

was mit sehr vielen Versen ausdrücklich erklärt und bewiesen wird.

Auch ist das Resultat der Liebe zur Jugend auf der Welt –d. h. die Jugendkraft im Gottesdienst zu gebrauchen– eine ewige Jugend in der Stätte der Seligkeit.

DRITTER HINWEIS: Das jenseitige Resultat dessen, seine Lebensgefährtin im erlaubten Rahmen –d. h. aufgrund ihrer lieblichen Barmherzigkeit, schönen Eigenschaften und ihres guten Charakters– **aufrichtig zu lieben und sie vorm Sich-als-überlegen-Aufspielen sowie vor übrigen Sünden zu bewahren, ist:** Der Absolut Erbar-mungsvolle hat verheißt, diese Lebensgefährtin in einer noch schöneren Gestalt, schmuckvolleren Weise, verlockenderen Form als die Paradiesjungfrauen, ihm in der Stätte der Seligkeit als eine ewige Lebensgefährtin, liebliche, reizende, ewige Gefährtin, Liebende und Geliebte zu geben, mit der er einander die früheren Erlebnisse auf der Erde vergnügt erzählt und früheren Erinnerungen ins Gedächtnis ruft. Gewiss wird Er das, was Er verheißt, absolut geben.

VIERTER HINWEIS: Das Resultat der erlaubten Liebe zu den Eltern und Kindern: Gemäß der klaren Darlegung des Kur'âns schenkt der Allerhabene Erbar-mungsvollste aller Erbarmer dieser glücklichen Familie –auch wenn ihre Ränge jeweils unterschiedlich sind– rein den Genuss der Unterhaltung

in Form einer, des Paradieses würdigen Liebenswürdigkeit mit ewiger Zusammenkunft in der Stätte der Beständigkeit. Und die Kinder, die versterben, bevor sie fünfzehn werden, d. h. die Grenze der Pubertät erreichen, gibt Er als ⁽¹⁾ bezeichnete

Paradies-Kinder und in einer des Paradieses würdigen Weise höchst schmuckvoll und lieblich auch im Paradies in den Schoß der Eltern, erfreut ihr Gefühl der Kindesliebe und gibt ihnen ewig dieses Vergnügen und Genuss. Denn weil die Kinder nicht das Alter der Verpflichtung erreicht haben, bleiben sie ewig als liebliche, süße Kinder.

Das Höchste aller genussvollen Dinge auf der Welt gibt es im Paradies. Nur dachte man, dass es die sehr süße Kindesliebe, d. h. das Vergnügen, seine Kinder zu lieben und zu streicheln, im Paradies nicht gibt, weil das Paradies kein Ort der Fortpflanzung ist. Auf diese Weise also gibt es auch das – sogar auf die reizvollste und süßeste Weise. Für die also, deren Kinder vor der Pubertät verstarben, frohe Botschaft!

FÜNFTER HINWEIS: Das Resultat der Liebe zu den rechtschaffenen Freunden auf der Welt – gemäß dem Urteil „Elhubbu Fillâh“⁽²⁾: Nach der klaren Darlegung des Kur’âns steht fest, dass (Allah) sie sich im Paradies in der Weise mit ihren Freunden

(1) Verewigte Kinder.

(2) Allah wegen zu lieben.

sehen lassen wird, dass sie auf ⁽¹⁾ عَلَى سُرُرٍ مُتَقَابِلِينَ

bezeichneten, einander gegenüber aufgestellten Paradies-Sesseln sitzen, angenehm, lieblich, schön und süß einander ihre irdischen Erlebnisse und alten Erinnerungen erzählen und unterhalten – ohne Trennung und in reiner Liebe und Unterhaltung.

SECHSTER HINWEIS: Das Resultat der Liebe zu den Propheten und Heiligen in der vom Kur'ân beschriebenen Weise ist, von der Fürsprache jener Propheten und Heiligen im Zwischenreich und bei der Auferstehung zu profitieren, sowie mittels jener Liebe von höchst erhabenen und ihres würdigen Rängen und Segen Segen zu bekommen.

Ja, gemäß dem Geheimnis ⁽²⁾ الْمَرْءُ مَعَ مَنْ أَحَبَّ kann ein gewöhnlicher Mensch durch die Befolgung einer hochrangigen Persönlichkeit, den er liebt, in einen sehr hohen Rang treten.

SIEBTER HINWEIS: Das Resultat der erlaubten Liebe zu schönen Dingen und zum Frühling aber, d. h. dessen, mit der Betrachtung „wie schön sind sie geschaffen!“ die Schönheit und Ordnung der Handlungen hinter jenen Werken, die Erscheinungen der schönen Namen hinter der Ordnung der Hand-

(1) Auf Thronen einander gegenüber.

(2) Der Mensch ist mit denen, die er liebt, beisammen.

lungen, hinter diesen schönen Namen die Manifestationen der Eigenschaften u. dgl. zu lieben, ist es: In der Stätte der Beständigkeit auf tausendfach schönere Weise als jene Kunstwerke, die er schön findet, die Erscheinungen der Namen und in den Namen Seine Cemâl und Eigenschaften im Paradies zu sehen. İmam-ı Rabbanî Radiyallahü Anh sagte sogar: „Die Feinheiten des Paradieses sind die Verkörperungen der Erscheinungen der Namen.“ Bedenke es genau!..

ACHTER HINWEIS: Das jenseitige Resultat der nachsinnenden Liebe auf der Welt zu den zwei schönen Seiten der Welt, welche das Saatfeld des Jenseits und der Spiegel der Namen Gottes sind: Es wird ein weltgroßes –aber kein vergängliches wie die sterbliche Welt, sondern ein beständiges– Paradies gegeben. Auch werden die Namen, deren auf der Welt nur die schwachen Schatten gezeigt werden, in den Spiegeln jenes Paradieses auf höchst prachtvolle Weise gezeigt.

Und das Resultat dessen, die Welt aus dem Aspekt zu lieben, dass sie das Saatfeld des Jenseits ist: (Gott) wird ein solches Paradies geben, dass die Welt sein Saatbeet, d. h. gleichsam lediglich sein kleines Saatfeld ist, welches die Schösslinge in gewissem Grade wachsen lässt, sodass die Sinne und Gefühle des Menschen, während sie auf der Welt kleine „Schösslinge“ sind, sich im Paradies auf vollkommenste Weise entfaltend und seine Veranlagungen, die auf der Welt als kleine „Samen“ gelten, mit allerlei Genüssen und Vollkommenheiten Ähren bekom-

mend ihm zurückgegeben werden – was das Erfordernis der Allbarmherzigkeit und Allweisheit ist, sowie mit den klaren Darlegungen des Hadīs und Hinweisen des Kur’āns feststeht.

Und da er ja nicht die tadelnswerte Liebe zur Welt, die der Ausgangspunkt aller Fehler ist, sondern ihre zwei, die Namen und das Jenseits betreffenden Seiten um der Namen und des Jenseits willen geliebt, mit dem Gedanken des Gottesdienstes diese Seiten bebaut, geradezu mit seiner ganzen Welt (Allah) gedient hat, ist es gewiss das Erfordernis der Allbarmherzigkeit und Allweisheit, dass er eine weltgroße Belohnung bekommt.

Und da er ja wegen der Liebe zum Jenseits sein Saatfeld geliebt und wegen der Liebe zum Allerhaben Hak die Spiegel Seiner Namen geliebt hat, erfordert es gewiss eine weltgleiche Geliebte – und die ist **ein weltgroßes Paradies**.

Frage: Wozu dient ein solch großes und einsames Paradies?

Antwort: So wie ja, wenn es möglich gewesen wäre und du in der Schnelle der Vorstellung alle Gegenden der Erde und die meisten der Gestirne bereisen würdest, du sagen könntest „das ganze Weltall ist meines“; die Teilnahme der Engeln, Menschen und Tiere beeinträchtigen dieses dein Urteil nicht. So auch kannst du, wenn auch dieses Paradies gefüllt ist, sagen „dieses Paradies ist meines“.

Das Geheimnis –im Hadīs– „eines fünfhundert Jahre großen Paradieses, das manchen Paradiesbe-

wohnern gegeben wird“, wurde im „achtundzwanzigsten Wort“ und im „Glanzlicht der Aufrichtigkeit“ dargelegt.

NEUNTER HINWEIS: Das Resultat des Glaubens und der Gottesliebe ist nach der Übereinstimmung der (geistigen) Entdecker und Forscher das Leben im Paradies, dessen einer Stunde tausend Jahre glückliches Leben der Erde nicht gleichkommen, und das Erschauen und Sehen eines, heilige, makellose Cemâl und Vollkommenheit besitzenden Allgewaltigen Herrn, dessen einstündigem Erschauen wiederum tausend Jahre des Paradies-Lebens nicht gleichkommen (*Anm.*) – was mit sicherem Hadîs und der klaren Darlegung des Kur’âns feststeht.

Ein verlangendes Interesse daran, eine, mit prachtvoller Vollkommenheit berühmte Persönlichkeit wie Seine Erhabenheit Salomo Aleyhisselâm zu sehen, ein interessiertes Verlangen danach, eine, mit einem Cemâl auserwählte Persönlichkeit wie Seine Erhabenheit Josef Aleyhisselâm zu erschauen, wird jeder gewissenmäßig empfinden. Folgere daraus –

(Anm.): Nach der klaren Darlegung des Hadîs „übertrifft dieses Sehen dermaßen all die Genüsse des Paradieses, dass es sie vergessen lässt. Und die Schönheit des Camâls der Erschauer nimmt nach dem Sehen dermaßen zu, dass wenn sie zurückkommen, ihre Familien in ihren Schlössern sie mit großer Aufmerksamkeit, mit Mühe wieder erkennen können.“ So ist es im Hadîs gelangt.

wenn du kannst–, wie ersehlich und neugierig machend wohl das Sehen und wie erwünscht und begehrenswert die Erschauung eines Herrn ist, dessen die gesamten Schönheiten und Vollkommenheiten des Paradieses –die tausendfach höher sind als die gesamten Schönheiten und Vollkommenheiten dieser Welt– (nur) eine Erscheinung Seiner Cemâl und Vollkommenheit sind!

اللَّهُمَّ ارْزُقْنَا فِي الدُّنْيَا حُبَّكَ وَحُبَّ مَا يُقَرِّبُنَا إِلَيْكَ وَالْإِسْتِقَامَةَ
كَمَا أَمَرْتَ وَفِي الْآخِرَةِ رَحْمَتَكَ وَرُؤْيَتَكَ

سُبْحَانَكَ لَا عِلْمَ لَنَا إِلَّا بِالْأَمَّا عَلَّمْتَنَا إِنَّكَ أَنْتَ الْعَلِيمُ الْحَكِيمُ
اللَّهُمَّ صَلِّ وَسَلِّمْ عَلَى مَنْ أَرْسَلْتَهُ رَحْمَةً لِّلْعَالَمِينَ وَعَلَى آلِهِ وَصَحْبِهِ
أَجْمَعِينَ آمِينَ

* * *

(1) O Allah! Lass uns zuteil werden: auf der Erde Deine Liebe, die Liebe der Dinge, die uns Dir nahe bringen, und die Rechtschaffenheit, wie Du sie gebietest,.. und im Jenseits Deine Allbarmherzigkeit und Deine Erschauung. * Gepriesen seist Du. Wir haben kein Wissen außer dem, was Du uns gelehrt hast; wahrlich, Du bist der Allwissende, der Allweise. * O Allah! Schenke Barmherzigkeiten und Frieden dem, den Du als Barmherzigkeit für alle Welten gesandt hast, sowie all seinen Angehörigen und Sahâbi's; âmîn.